



# Materialien



So wird Ihre Kinderarbeit  
ansteckend!

Einheiten Elia

## Vorwort zu Vaterhausthemenreihen

Vielen Dank, dass Sie sich für das Treffpunkt Vaterhaus Material entschieden haben. Mit dieser Themenreihe erhalten Sie praxiserprobte Stundenentwürfe für Ihre Arbeit mit Kindern.

Damit Sie möglichst effektiv mit dem Material arbeiten können, haben wir noch einige Vorbemerkungen und Hinweise zum Aufbau der Entwürfe.

Zunächst zum Rahmen, der Struktur des Treffpunkt Vaterhauses, in dem diese Einheiten entstanden sind. Das Treffpunkt Vaterhaus ist in drei Teile unterteilt und dauert insgesamt ca. zwei Stunden. In den ersten 45 Minuten haben die Kinder in der Spielzeit die Möglichkeit verschiedenste Spiel-, Bastel- und Werkangebote wahrzunehmen. So können die Beziehungen zu den Mitarbeitern gestärkt werden, die Kinder können sich „austoben“ und keiner kommt zu spät zum Programm. Das Plenum, dem zweiten 45-minütigen Teil, beginnen wir gemeinsam mit allen Kindern. Es wird gesungen und gebetet und auf kreative und unterschiedliche Weise eine biblische Wahrheit oder Geschichte verkündigt. Im dritten und letzten Teil (ca. 20 bis 30 Minuten) gehen die Kinder nach Alter und Geschlecht getrennt in Kleingruppen. Hier wird das Thema aus dem Plenum wiederholt und vertieft und hier werden Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Kindern weiter ausgebaut.<sup>1</sup>

Das Material beinhaltet den zweiten und dritten Teil unseres Programmes, die Verkündigung, Liedvorschläge und Anregungen für die Gestaltung der Kleingruppenzeit. Je nach Struktur Ihrer Arbeit mit Kindern kann das Material auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden. Sie können beispielsweise auch „nur“ den Verkündigungsteil nutzen um das Thema kreativ an die Kinder zu vermitteln. Die Kleingruppenmaterialien eignen sich auch zur Vertiefung in einer kleineren Gruppe, die nicht mehr in Kleingruppen teilbar ist.

Jede Verkündigung baut auf einem zentralen Zielgedanken auf, der wiederum von einem entsprechenden Bibelvers, dem Lernvers aufgegriffen wird. Dieser Lernvers kann als Bündelung des Themas, so zu sagen als Hauptbibelvers, verstanden werden oder als Bibelvers zum Auswendiglernen für die Kinder. Dies kann z.B. auch als Wettbewerb, mit Siegerehrungen nach bestimmten Abständen, gestaltet werden. Hierzu wäre es gut, den Kindern die Bibelverse mitzugeben, z.B. als kleine (laminierte) Karte im Visitenkartenformat. Der Vers kann auch im Plenum oder in der Kleingruppe mit den Kindern gelernt und in der nächsten Woche wiederholt werden.

*Wir wünschen Ihnen und Ihrer Gemeinde Gottes Segen bei der Verwendung und Umsetzung der Materialien von Treffpunkt Vaterhaus. Gerne können Sie die Materialien an Ihre Mitarbeiter zur Vorbereitung weiterleiten. **Bitte geben Sie die Materialien nicht an andere Gemeinden weiter, sondern verweisen Sie Interessenten an unsere Kontaktadressen.** In unserem Treffpunkt Vaterhaus Internetshop finden Sie immer aktuelle Angaben über veröffentlichte Themenreihen, sowie andere Angebote von Treffpunkt Vaterhaus. Wir danken für Ihr Verständnis.*

*Herzliche Grüße aus Neuenburg*

*Das Team von Treffpunkt Vaterhaus*

**Postanschrift:** Evang. Kirchengemeinde Neuenburg am Rhein, Treffpunkt Vaterhaus, Friedhofstr. 18, 79395 Neuenburg

**Informationen:** [www.vaterhaus.info](http://www.vaterhaus.info) ~ **Beratung:** [kontakt@vaterhaus.info](mailto:kontakt@vaterhaus.info) ~ **Bestellungen:** [www.shop.ek-neuenburg.de](http://www.shop.ek-neuenburg.de)

---

<sup>1</sup> Weiterführende und Ausführlichere Informationen im Treffpunkt Vaterhausbuch: „Schluss mit Langeweile, so wird Ihre Arbeit mit Kindern ansteckend“ von Norbert und Gudrun Gantert. Gerthmedien 2003.

---

1 Elia am Bach Krit und Elia begegnet der Witwe von Zarpath.....	2
1.1 Durchführung im Plenum .....	2
1.2 Kleingruppen.....	6
1.3 Kleingruppen am .....	7
2 Gottesurteil auf dem Karmel .....	8
2.1 Durchführung im Plenum .....	8
2.2 Kleingruppen.....	13
2.3 Kleingruppen am .....	14
3 Elia in der Wüste und am Berg Horeb.....	16
3.1 Durchführung im Plenum .....	16
3.2 Kleingruppen.....	19
3.3 Kleingruppen am .....	20
4 Nabots Weinberg.....	23
4.1 Durchführung im Plenum .....	23
4.2 Kleingruppen.....	26
4.3 Kleingruppen am .....	27
5 Elias Himmelfahrt – Berufung und Wunder Elisas.....	30
5.1 Durchführung im Plenum .....	30
5.2 Kleingruppen:.....	31
5.3 Kleingruppen am .....	32
6 Die Heilung Naemans von Syrien.....	33
6.1 Durchführung im Plenum .....	33
6.2 Kleingruppen.....	38
6.3 Kleingruppen am .....	39

---

# 1 Elia am Bach Krit und Elia begegnet der Witwe von Zarpath

Bibelstelle: 1.Könige 17, 1-16

Zielgedanke: *Gott möchte, dass wir das, was wir haben, auch wenn es nur wenig ist, einsetzen, um anderen zu helfen. Gott kann das Wenige benutzen, um etwas Großes daraus zu machen.*

## 1.1 Durchführung im Plenum

### 1.1.1 Einführung

„Ich brauche heute drei Mitarbeiter, die mir helfen, die Geschichte zu spielen. Wer meldet sich freiwillig?“ (*natürlich habe ich vorher mit den Mitarbeitern gesprochen und habe sie gebeten mitzumachen.*)

„Ich möchte sicher gehen, dass Ihr die Geschichte richtig gut versteht, damit ihr nachher in den Kleingruppen den Kindern auch wirklich ihre Fragen beantworten könnt. Hier habe ich Kärtchen vorbereitet, auf denen Euer Text steht. \_\_\_\_, Du bist König Ahab, hier ist Deine Verkleidung und Dein Text. \_\_\_\_, Du bist Elia, hier Deine Utensilien, die du brauchst. \_\_\_\_, Du bist die Witwe, Hier ist Dein Gewand und Dein Text. So jetzt kann es losgehen....

### 1.1.2 Einführung

Ahab war König über Israel. Seine Frau Isebel, war keine hebräische Frau. Sie verehrte nicht den Gott Israels, sondern fremde Götter und Götzen. Da sie jedoch einen großen Einfluss auf Ahab hatte, ließ der bald im ganzen Land Götzenstatuen aufstellen und das Volk sollte diese Götzen anbeten. Er ließ sogar tausend Priester ins Land holen, die diesen Götzen opfern sollten.

Das gefiel Gott natürlich nicht. Daher sprach er zu seinem Propheten Elia und schickte ihn zu Ahab, um ihm zu sagen, dass es nicht regnen würde.

Da wurde Isebel so wütend, dass sie befahl, Elia und alle Propheten des Gottes von Israel zu vernichten.

Elia musste fliehen und kam an den Bach Krit:

### 1.1.3 Verkündigung im Plenum

Die hier verwendete Idee stammt von einem Promiseland - Kongress 2001 in Duisburg

---

(außer den drei oben erwähnten Mitarbeitern brauchen wir noch eine schwarz gekleidete Person, die Elia an einer Angelschnur einen Vogel vor die Nase hält und die ein blaues Tuch wegzieht, welches den Bach symbolisieren soll)

Der König von Israel war König Ahab. Er gehorchte Gott nicht.

Ahab: „Ich tue, was ich tun will.“

Gott war darüber nicht sehr froh. Also schickte Gott seinen Freund Elia um dem König eine wichtige Nachricht zu überbringen.

Elia: „König Ahab, weil du Gott nicht gehorchst wird es in den nächsten paar Jahren in deinem Land nicht regnen.“

Ahab: „Ich mag dich nicht!“

Also musste sich Elia vor dem König verstecken, weil er dachte, dass er in Gefahr wäre.

Und Gott sagte ihm: „Versteck dich ganz weit weg bei einem Bach.

*(Vogel an Angel und blaues Tuch, s.o.)*

Und er trank das Wasser von dem Bach und die Vögel brachten ihm zu essen.

Es hatte aber nie geregnet, also vertrocknete der Bach.

Elia: „Was soll ich denn jetzt tun, Herr?“

Gott schickte Elia in eine Stadt und sagte zu ihm, er solle dort nach einer Witwe suchen.

Gott hatte diese Witwe schon darauf vorbereitet, dass Elia kommen würde und dass sie ihm zu essen geben sollte.

Elia: „Entschuldigung, Witwe, könntest du mir etwas zu trinken geben? Und, äh, auch etwas Brot?“

Witwe: „Ich habe gerade noch genügend Mehl und Öl das ich noch ein einziges Brot backen kann für mich und meinen Sohn. Und dann haben wir nichts mehr zu essen und werden wohl an Hunger sterben. Aber ich werde Gott gehorchen und dir mein letztes Brot backen.“

Elia: „Fürchte dich nicht – Mach erst mal für mich zu essen! Und dann vertraue Gott, denn er hat mir versprochen, dass dein Mehl und dein Öl nie mehr ausgehen werden bis es wieder regnet.“

---

Und genauso ist es geschehen. Die Witwe vertraute Gott und gab Elia ihr letztes Stück Brot – und ihr Mehl und ihr Öl gingen nie aus bis es wieder regnete.

- *Das Ende* -

„So, jetzt wollen wir mal herausfinden, ob die Schauspieler verstanden haben, warum wir diese Geschichte spielen, und ob sie das in ihrem Leben auch umsetzen können.

(zum König gerichtet) „\_\_\_\_\_, hast du verstanden warum wir diese Geschichte heute gelernt haben?“

*Ahab* \_\_\_\_\_: „Ja, ich glaube schon. Ich kann das wenige was ich habe nehmen und zum Beispiel zusammensparen wie das Taschengeld, und damit anderen Leuten etwas kaufen, die noch weniger haben, zum Beispiel Kleidung oder Essen. Obwohl ich nicht viel habe, das was ich habe, kann ich doch geben und dann freut sich Gott darüber.“

Erzähler an die Kids gerichtet: „Hat Ahab \_\_\_\_\_ das verstanden?“

Jaaaaa !!!!

„Witwe \_\_\_\_\_, hast du es verstanden?“ „ Nein“

„Und wie sieht es mit dir, Elia \_\_\_\_\_, aus?“ – „Absolut gar nichts.“

„Ok, dann versuchen wir es eben mal in einem anderen Stil- jetzt mal als Stummfilm.

Schauspieler, geht auf eure Plätze!“

*(Klavierbegleitung und Spieler spielen Pantomimisch) (Chopin)*

So, jetzt mal schauen ob ihr das verstanden habt. Also \_\_\_\_\_, du hast es verstanden. Wie sieht es jetzt mit dir, Witwe \_\_\_\_\_ aus?“

Witwe \_\_\_\_\_:“ Ich glaub ich verstehe es jetzt! Selbst wenn ich nicht viel habe kann ich doch wenigstens das tun, was ich tun kann. Also, die arme Witwe hat etwas von ihrer Zeit gegeben, dass sie dem Elia Brot backen kann. Ich kann auch von meiner Zeit geben um anderen zu helfen. Ich könnte

---

zum Beispiel die Blätter von meiner Nachbarin zusammenkehren, weil sie das nicht kann. Und auch wenn es nicht viel ist, so kann ich doch das tun was ich kann – und Gott freut sich darüber“

„Hat Witwe\_\_\_\_\_ es verstanden?“

Jaaa!!!!

„ Und bei dir Elia\_\_\_\_\_?“

„ Nichts“

„Also dann versuchen wir es noch einmal, zum dritten Mal – diesmal als Oper!“ -

*Text für die Oper nach „Carmen“:*

Der König von Israel war König Ahab  
Er hörte nicht auf Gott

Ahab: Ich tue was ich will!

Gott war nicht glücklich, er sandte Elia  
Dem König Ahab zu sagen:

Elia: Weil du Gott nicht gehorchst, wird's` nicht mehr regnen!

Ahab: Ich mag dich nicht!

Elia versteckte sich vor König Ahab.  
Er dachte, er wäre in Gefahr  
Und suchte Schutz am Bach.  
Er trank frisches Wasser und die Vögel brachten Brot.  
Doch es regnete nicht mehr und der Bach war leer.  
Es regnete nicht, das Wasser war fort

Elia: Was soll ich jetzt tun Gott?

Gott sandte ihn in die Stadt

---

In der eine Witwe wohnt.  
Gott sagte der Witwe schon  
Dass Elia kommen sollte  
Und obwohl es nicht mehr regnete  
Sie immer immer immer zu essen hat!

Witwe: Ich habe noch ein letztes Mehl und Öl für meinen Sohn und mich für ein letztes Mahl  
Dann müssen wir wohl sterben.  
Aber Gott sagte mir- ich soll dir mein letztes Brot backen!

Elia: Sei nicht besorrrgt  
Mache das Brot für mich, das ich es esse.  
Dann eines für dich und deinen Sohn  
Denn Gott hat mir gesagt  
Dein Mehl und dein Öl werden  
Niemals niiiiieemals leer.

Genauso geschah es

Alle: Gott sorgte für die Witwe  
Und sie waren niemals hungrig!!!!!!!

„Also \_\_\_\_\_, du hast es verstanden?“ - „Ja ich hab’s verstanden!!!“

„\_\_\_\_\_, du hast es auch verstanden?“ - „Ja, klar!“

„Weißt *du* jetzt, warum wir die Geschichte erzählen, Elia\_\_\_\_\_?“

\_\_\_\_\_: „Ich glaube schon. Ich kann das gebrauchen, was ich gut machen kann, um andern zu helfen. So wie die Witwe für den Elia Brot machen konnte. Zum Beispiel, ich kann ganz gut malen. Wenn ein Freund jetzt von mir zum Beispiel krank wäre, dann könnte ich ihm eine kleine „Gute – Besserungskarte“ schreiben. Das ist nicht viel, aber Gott freut sich bestimmt darüber!“

„ Hat Frank es verstanden?“

Jaaaaa!!!!!!

## 1.2 Kleingruppen

Kopiervorlage siehe nächste Seite

---

### 1.3 Kleingruppen am \_\_\_\_\_

Thema:	Elia am Bach Krit und Elia und die Witwe von Zarpas
Zielgedanke:	<i>Gott möchte, dass wir das, was wir haben, auch wenn es nur wenig ist, einsetzen, um anderen zu helfen. Gott kann das Wenige benutzen, um etwas Großes daraus zu machen.</i>
Bibelstelle:	1.Könige 17, 1-16

#### **Plenum:**

Die Geschichte wird heute auf dreierlei Arten vorgespielt, als Theaterstück, als Stummfilm und als Oper. Ihr dürft gespannt sein, es wird sicher lustig!!!!

#### **Kleingruppen 1.-3. Klasse:**

Der Zielgedanke soll so anschaulich wie möglich herausgearbeitet werden.

Das kann z.B. durch ein Rollenspiel geschehen, das ihr mit den Kindern kurz besprecht und sie dann spielen lässt - z.B. ein Kind liegt krank im Bett, es bekommt Besuch von einem anderen Kind das ein großes Geschenk mitbringt, aber sonst wenig Zeit hat. Er verabschiedet sich schnell wieder. Dann kommt ein anderes Kind, welches wenig mitbringt, dafür aber sich Zeit nimmt und vielleicht ein Spiel oder ä. mit dem Kranken spielt. Frage danach? Was war wohl das schönere Geschenk?

Mit den Kindern erarbeiten, welche Gaben sie haben und wie sie sie für andere einsetzen können.

Als tolles anschauliches Beispiel dient dann vielleicht zum Schluss noch die „Verwandlung“ von hartem, ungenießbarem Mais, in die Popcorn-Maschine geschmissen ein leckerer Snack. Wer eine solche Maschine besitzt, unbedingt mitbringen, wir versuchen noch einige aufzutreiben. Mais ist vorhanden.

#### **Kleingruppen ab 4. Klasse:**

Jeder einzelne hat wunderbare Gaben von Gott bekommen. Ich brauch nicht überall gut sein, doch das was ich kann, kann ich Gott zur Verfügung stellen. Überlegt vielleicht von jedem was er besonders gut kann, vielleicht ermutigen ihn dazu auch die anderen, eigene Gaben wahrzunehmen. Auch bei den älteren kommt Popcorn bestimmt super an!

---

## 2 Gottesurteil auf dem Karmel

Bibelstelle: 1. Könige 18

Zielgedanke: Gott ist der einzig wahre Gott.

Lernvers: „Aber der Herr ist der wahrhaftige Gott, der lebendige Gott, der ewige König.“(Jeremia 10,10)

### 2.1 Durchführung im Plenum

#### 2.1.1 Einstieg

Zuerst eine kurze Szene:

Ein Mann sitzt vor einem Fernseher, sein Sohn sitzt daneben und drückt angestrengt die Daumen. Beide feuern die deutsche Nationalmannschaft an. Plötzlich fragt der Vater seinen Sohn, was er denn da mache(schaut auf dessen verkrampft gedrückte Daumen). Der Sohn antwortet ihm, dass er die Daumen drücke, weil der Reporter gesagt habe man müsse das tun, denn die deutsche Nationalmannschaft spiele nur noch mit 10 Spielern. Der Vater fragt ihn skeptisch, ob er meine, dass das helfen würde.

*An dieser Stelle hake ich ein:* Die Frage bei dieser WM und bei vielen anderen Dingen im Leben ist doch: Wer ist der oder die Beste? Bei der WM versucht man herauszufinden, welches Land die beste Fußballmannschaft hat. Die Frage ist nur: Gewinnt hier wirklich immer der Beste? Ist die beste Mannschaft in diesem Jahr auch nächstes Mal die Beste? Können wir uns auf den Erfolg verlassen?

Frankreich ist das beste Beispiel dafür, dass ein amtierender Weltmeister sogar schon in der Vorrunde rausfliegen kann.

#### 2.1.2 Einführung

Elia hat auch einmal so eine dramatische Entscheidung erlebt, in der es darum ging, wer der beste ist, und zwar sogar darum, wer der größte, der wahre Gott ist, aber ich will nicht zuviel verraten....

Elia musste fliehen, wir haben letztes Mal gehört, dass Gott ihn am Bach und durch eine Witwe versorgte.

Nach drei Jahren schickte Gott Elia wieder zu Ahab....

*Vorhang auf!*

---

### 2.1.3 Verkündigung

I: Isebel; A: Ahab; D: Diener; E: Elia; P: Priester Baals

I: Wenn es nicht bald regnet, wird uns das Wasser bald ausgehen. Unsere Vorräte gehen zu Ende und die Brunnen sind fast ausgetrocknet. Selbst in den Bächen stehen nur noch kleine Pfützen.

A: Ob dieser Elia damals doch die Wahrheit gesagt hat?

I: Das kann doch nicht sein! Es gibt keinen Gott, der mächtiger ist, als unser Baal. Kein Gott kann machen, dass der Regen ausbleibt. Das ist reiner Zufall.

A: Sicher wird es bald wieder regnen.

D: Mein König, das Volk ist aufgebracht, die Menschen wollen nicht mehr für dich arbeiten. Sie sagen, wenn du ihnen kein Wasser gibst gehen sie nach Hause.

A: Ich habe selbst kaum noch Wasser, wo soll ich es denn hernehmen?

D: Die Leute sagen, du sollst deinen Gott Baal anrufen, damit er es regnen lässt.

A: Aber das ist doch Unsinn! Kein Gott kann machen, dass es regnet. Es gibt auch keinen Gott, der machen kann, dass es nicht regnet.

D: Aber die Leute sagen, seit Elia bei dir war, hat es nicht mehr geregnet. Und Elia hat doch gesagt, sein Gott lasse eine große Dürre kommen. Und jetzt glauben die Leute, dass Elia Recht hatte.

I: Schafft diesen Elia bei. Er ist für alles verantwortlich. Er soll zur Rechenschaft gezogen werden.

D: Draußen wartet ein Mann namens Elia!

A: Lasst ihn eintreten!

E: Guten Tag, König Ahab. Ich bin gekommen, um dir im Namen Gottes einen Vorschlag zu machen.

- 
- A: Ich will keine Vorschläge. Ich will Wasser. Wir sind am verdursten und verhungern. Und da kommst du mit Vorschlägen!!! Du bist doch an allem Schuld! Seit Du hier warst, hat es nicht mehr geregnet! Bei Baal, dafür wirst du noch büßen!
- E: Es nützt überhaupt nichts, wenn du dich so aufregst. Es wird erst wieder regnen, wenn Gott im Himmel es so will. Also hör mir zu!
- I: Lässt du dir von diesem hergelaufenen Bettler Befehle erteilen? Wirf ihn in den Kerker, oder lass ihn auspeitschen!
- A: Isebel, sei ruhig! Ich will wenigstens anhören, was er zu sagen hat.
- E: Ich bin zwar nicht so reich wie ihr, dafür glaube ich aber an Gott. Und Gott hat *mir* mehr gegeben, als *ihr* je haben werdet!  
Ich bin glücklich und zufrieden, weil ich weiß, dass Gott mein Freund ist. Ihr aber habt Gold und Silber und schöne Häuser, aber im Herzen seid ihr doch arm.
- I: Was fällt dem Kerl ein! Kommt hier herein in seinen zerrissenen Kleidern und spielt den Helden!!!
- E: Ihr wart euch doch so sicher, dass euer Gott Baal so mächtig ist, Lass uns auf dem Berg vor der Stadt 2 Opfer darbringen, eure Priester eines für euren Gott und ich eines für meinen Gott.
- I: Wozu soll das gut sein?
- E: Ich will euch beweisen, dass mein Gott mächtiger ist als euer Baal.  
Wir werden die Opfer vorbereiten, aber niemand darf das Holz anzünden. Ihr ruft euren Gott an, damit er das Feuer anzündet und ich meinen....
- A: Einverstanden! Ruft meine Priester zusammen! Sie sollen alle zum Berg Karmel kommen und ein Opfer vorbereiten!
- E: Vergiss nicht, das Volk hinzuschicken, sonst sieht ja niemand, wie mächtig dein Gott ist.
- A: Er ist mächtig, du wirst es erleben. Lasst das Volk zum Karmel ziehen, alle sollen sehen, wie mächtig Baal ist.

---

Vorhang zu !

Erzähler: Und so geschah es. Auf dem Berg Karmel wurden 2 Altäre gebaut, einer mit einem Opferstier für Baal und einer mit einem Opferstier für Gott.

Vorhang auf!

*(Man sieht 2 Altäre, um einen laufen die Priester und Propheten Baal, einer trommelt beschwörend dabei, sie rufen, manchmal schreien sie sogar sehr laut)*

P: Großer Gott, Baal, wir haben dir ein Opfer bereitet. Wir beten zu dir, schick Feuer und entzünde das Opfer!

E: Was ist los, Priester, wie lange dauert das noch?

P: Nicht so schnell! Ich muss den großen Baal erst freundlich stimmen.  
Großer Baal, erhöre mich, schick Feuer und entzünde das Opfer. Sieh nur, wie schön es ist, und wie groß! Wir bringen es dir dar, weil du groß und mächtig bist!

E (zu Ahab): Viel Erfolg hat dein Priester aber bisher nicht, Ahab!

A: Sei still! Du hast doch gehört, dass das nicht so schnell geht.

*(man hört die trommeln wieder, wie zur Beschwörung)*

P fleht: Komm doch, Baal, zeig uns deine Macht und entzünde das Feuer. Wir erwarten ein Zeichen von dir.

E: Ruf lauter, falscher Prophet! Dein Gott kann dich anscheinend nicht hören! Er ist sicher in Gedanken, oder auf dem Klo, oder er ist auf einer Reise. Vielleicht schläft er und du musst ihn aufwecken!?

P: Meinst du etwa, dass du es besser kannst? Dein Gott wird genauso versagen!

E: Niemals! Komm mit und hör gut zu!

---

Erzähler: Elia grub noch einen breiten Graben um den Altar. Dann ließ er 12 Eimer mit Wasser füllen und goss es über das Opfer und den Altar, sodass es noch im ganzen Graben stand. Dann hob er seine Hände auf zu Gott:

E: Herr im Himmel, ich flehe dich an: Schick dein Feuer herunter von Himmel und entzünde dieses Opfer, damit das Volk endlich sieht, wer der wahre Gott ist. Du, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, erhöre mein Gebet!

Donner, Lichteffekte mit gelbem, und rotem Licht. Erstauntes Raunen unter den Priestern und Propheten.

P: Es brennt!!!!

A: Tatsächlich, Elias Opfer brennt!!!!

Erzähler: Alles verbrannte, obwohl es nass war, sogar der Graben wurde durch das Feuer trocken! Das Volk, das seid Ihr, Kinder, das Volk jubelte und rief: Hoch lebe Gott! - Er ist der wahre Gott! - Er kann alles! - Er ist besser als alle Götzen! - Er lebt!!!

(Ich lasse die Kinder die einzelnen Sätze gemeinsam ausrufen)

P: Lasst uns schnell verschwinden!!!

*(die Propheten und Priester flüchten)*

E: Ihr habt jetzt gesehen, was Gott vermag. Geht jetzt nach Hause und betet zu ihm. Vergesst für alle Zeiten diesen Götzen Baal und wendet euch eurem wahren Gott zu, denn der Herr ist Gott! Ich verspreche euch, noch heute wird es wieder regnen, überall wird wieder Leben gedeihen.

Erzähler: Und so geschah es. (Regengeräusche). Jetzt hatte das Volk erkannt, dass Gott der einzig wahre Gott ist, der Allmächtige, der alles kann. Die falschen Priester ließ Elia alle umbringen, damit sie das Volk nicht mehr verführen konnten.

### 2.1.4 Anwendung

Wenn Ihr noch mal an unsere Szene von Anfang denkt. Bei der WM, in der Schule, beim Sport: Es gibt niemanden, der alles gut kann und immer der Beste ist. Gott allein ist wirklich der Beste, der alles kann.

---

Gott hat sich auch bei unserer Geschichte heute wieder gezeigt als der, welcher der einzig wahre Gott ist.

Wir haben heute vielleicht keine so offensichtlichen Götzen, wie damals aber denkt mal z.B. ans Daumendrücken (was wir ja vorhin gesehen haben):

Statt Daumendrücken dürfen wir beten für jemanden, vielleicht beten, dass wirklich der Bessere gewinnt. Oder manche sagen teu- teu- teu und klopfen dabei auf Holz. Das ist falsch! Denn „teu“ ist die Abkürzung für Teufel, also ruft man damit die Hilfe des Teufels an. So etwas wollen wir nicht tun. Gott ist der einzig wahre Gott, also wenden wir uns in allen Dingen vertrauensvoll an *ihn*, denn *er* kann helfen und hört unser Gebet.

### 2.1.5 Gebet im Plenum

## 2.2 Kleingruppen

Kopiervorlage für den Kleingruppenzettel siehe nächste Seite

Hinweis auf Urheberrechte:

Teile des Dialogs wurden einer Kassette entnommen: „Das größte Abenteuer der Welt: Die Bibel“ 9AT; Verlag: Bella Musica; Nr.: BM-C 64.809

---

## 2.3 Kleingruppen am \_\_\_\_\_

Thema:	Gottesurteil auf dem Karmel
Zielgedanke:	Gott ist der einzig wahre Gott.
Bibelstelle:	1. Könige 18
Lernvers:	<i>„Aber der Herr ist der wahrhaftige Gott, der lebendige Gott, der ewige König.“(Jeremia 10,10)</i>

### Plenum:

Um den Kindern den Kernpunkt um den es geht zu verdeutlichen, werde ich zunächst mit einem Vergleich mit der Fußball – WM einsteigen.

In einer kurzen Szene sitzt ein Mann (natürlich! das gehört zum Klischee!!) mit Chips und Bierflasche vor dem Fernseher und feuert die Fußballspieler in der „Glötze“ an. Der Sohn sitzt daneben und drückt wie wild die Daumen. Manchmal kann er gar nicht hinsehen...Etwas belustigt fragt der Vater den Sohn, was er denn da mache. Dieser antwortet: „Daumen drücken natürlich. Der Reporter hat doch vorhin gesagt, dass wir weiter die Daumen drücken müssen, weil wir nur noch mit 10 Mann spielen...“

Die Frage ist doch: *„Wer ist der Beste?“*

Wovon hängt das ab? Gewinnt bei so einer WM immer der Beste? Ist der Beste von diesem Jahr auch automatisch gleich der beste in vier Jahren? (diese These wurde gerade durch den amtierenden Weltmeister Frankreich widerlegt, der in der Vorrunde rausflog, nachdem er in 3 Spielen kein einziges Tor geschossen hatte.)

Dann wird die Geschichte einfach gespielt, sodass die Kinder die Dramatik der Situation vor Augen bekommen.

Besonders herausstellen möchte ich, dass wenn Gott doch in der Bibel und in unserem persönlichen Leben immer wieder gezeigt hat, dass er der einzig wahre Gott ist, dass es dann keinen Sinn macht, sich mit Ersatzgöttern abzugeben.

Eigentlich ist ja auch das oben erwähnte Daumendrücken ein Appell an die falsche Adresse. Wenn überhaupt etwas hilft, dann beten, dass der Bessere gewinnt ☺!!!

### Kleingruppen 1.- 3. Klasse:

Sprecht nochmals kurz über den Inhalt der heutigen Geschichte, um eventuelle Fragen zu klären.

Dann könntet Ihr mit den Kindern einige Wettspiele machen, die verschiedene Stärken herausstellen, sodass deutlich wird: Es gewinnt immer ein anderer, keiner kann alles! (Vorschläge hierzu: siehe unten)

Gott ist der einzige, der wirklich allmächtig ist. Stellt das bitte nochmals heraus, wiederholt eventuell den Lernvers nochmals, oder sprecht noch mal übers „Daumendrücken“. Arbeitet heraus, dass wir uns

---

in allen Dingen an Gott wenden können. ER hat die Macht über alle Dinge, auch, wenn er nicht alle unsere Bitten so erhört, wie wir uns das vorstellen.

Vorschläge für Wettspiele: Armdrücken, Wettrechnen, Wettpuzzeln, Mohrenkopffessen, Wettflechten....etc.

Euch fällt bestimmt noch viel mehr ein. Achtet einfach darauf, dass Ihr verschiedene Sinne und Fertigkeiten anspricht, um unterschiedliche Stärken herauszustellen.

#### **Kleingruppen ab 4. Klasse:**

Mit den Großen kann man eine Kollage oder ein Plakat herstellen unter dem Motto: „Gott ist der einzig wahre Gott, weil...“

- er Herr über die Krankheit ist
- er Herr über den Tod ist
- er Sünden vergeben kann
- er Macht hat über die Naturgewalten
- er der Schöpfer ist
- er den Teufel besiegt hat
- usw.

Schaut Euch vielleicht auch einmal Vers 21 an: Was heißt das: „auf zwei Seiten hinken“? Sucht noch ähnliche Beispiele wie das Daumendrücken, um bewusst zu machen, wo wir so „kleine Bräuche“ und Verhaltensweisen haben, die diesem Hinken nach beiden Seiten entsprechen. (z.B. auf Holz klopfen und teu- teu- teu sagen, denn „teu“ ist die Abkürzung für Teufel; oder Aberglaube und abergläubische Regeln, z. B dass es Unglück brächte, jemandem die Hand zu schütteln über zwei anderen sich schüttelnden Händen (☺ Ich hoffe, ihr versteht, was ich damit beschreiben will).

Ein guter Abschluss wäre eine Gebetsgemeinschaft, in der die Gelegenheit sein sollte, im Stillen oder wer möchte auch laut, Dinge die uns heute bewusst geworden sind vor Gott auszusprechen und ihn gegebenenfalls um Vergebung zu bitten.

In der Vorfreude auf diese spektakuläre Geschichte grüße ich Euch herzlich und wünsche Euch viel Spaß bei der Vorbereitung!!!

---

## 3 Elia in der Wüste und am Berg Horeb

Bibelstelle: 1. Könige 19

Zielgedanke: Auf Gottes Stimme hören macht uns stark.

### 3.1 Durchführung im Plenum

#### 3.1.1 Einstieg

Gott hat uns Menschen 6 verschiedene Sinne gegeben. Wir können sprechen, hören, sehen, schmecken, riechen und tasten.

Aber dann können wir sogar noch mehr: wir können mit unserem Körper sprechen.

Passt mal auf: (Annette spielt Situationen) Was wird hier gesagt?

1. Annette fordert jemanden ermutigend auf
2. Annette schaut jemanden böse und drohend an
3. Annette tröstet jemanden

Wir wissen alle sofort, was derjenige macht, obwohl er kein Wort spricht.

Ihr kennt das bestimmt auch von daheim. Eure Mutter braucht manchmal kein Wort sagen und ihr wisst trotzdem, ob sie jetzt böse auf euch ist, ob sie traurig ist, ob sie euch helfen will.

Das ist doch toll, dass wir die Menschen, mit denen wir immer zusammen sind, so gut kennen.

Gott wünscht sich, dass wir ihn auch so gut kennen. Jeder von euch, der schon viele Geschichten aus der Bibel kennt oder der sogar selbst die Bibel liest, der kennt Gott. Wenn wir viel Zeit mit Gott verbringen, ob hier oder daheim, dann kennen wir ihn immer besser.

Jetzt machen wir mal den Test:

Ihr werdet gleich eine Stimme hören, die etwas sagt. Und ihr müsst dann sagen, ob so Gott spricht oder nicht. Viele von euch kennen Gott schon gut, das weiß ich.

Wenn der Satz von Gott ist, haltet ihr eure Daumen hoch. Wenn er nicht von Gott ist, dann gehen die Daumen nach unten.

Achtung!

1. Kommt mit allen Sorgen zu mir, denn ich will für euch sorgen.
2. Wenn dir einer was wegnimmt, dann darfst du ihm auch was wegnehmen.
3. Du bist ja nur ein Kind! Was kannst du schon für mich tun!

- 
4. Ich habe dich gemacht und du bist wunderschön!
  5. Komm ab und zu mal zum Vaterhaus. Das reicht. Übertreibe es bloß nicht!
  6. Ich bin dein guter Hirte und möchte dich durchs Leben begleiten.
  7. Wenn du was Böses tust, kommst du nicht in den Himmel!
  8. Wenn du deine Schuld bekennst, dann vergebe ich dir. Du bist und bleibst mein Kind!

Ihr kennt Gott schon sehr gut. Das ist super.

Habt ihr gemerkt: Gott lügt uns niemals an oder macht uns Angst. Er liebt uns und will uns helfen.

Wisst ihr, was wichtig ist für euch: Wenn euch jemand Angst machen will oder anlügt, etwas sagt, was sich anders anhört als das, was Gott sagt, dann klappt eure Ohren zu. Hört da nicht zu, geht weg, lasst es nicht in euer Herz hinein und betet, dass es nicht in euch hinein kommt.

Und damit ihr das nicht vergesst habe ich etwas ganz wichtiges mitgebracht:

Ohrenschützer!

Damit schützen Arbeiter ihre Ohren vor Lärm.

Und wir können in Gedanken solche Dinger aufsetzen, wenn uns irgendjemand etwas sagen will, was Gott nicht sagen würde.

Also: wenn euch jemand beschimpft: setzt diese Dinger auf!

Wenn euch jemand fertig machen will, setzt....

Wenn euch jemand anlügt, ....

Wenn euch jemand etwas Schlechtes über jemand anderen erzählen will, setzt...

Wenn euch jemand anschreit, ....

Wenn euch jemand Angst macht,...

### 3.1.2 Einführung

Wir sehen heute wieder eine Geschichte von Elia. Er konnte Gott sehr gut hören. Aber leider hat er einmal auf jemand anderes gehört und keine Ohrenschützer aufgesetzt. Ihr werdet es sehen. Passt gut auf!

### 3.1.3 Verkündigung

Ahab war König von Israel, aber er war ein sehr schlechter König. Er glaubte nicht an Gott, sondern betete Baal an, einen Götzen, den sein Frau Isebel mitgebracht hatte.

Bei einem Wettstreit auf dem Berg Karmel, konnte Elia, der Bote Gottes dem ganzen Volk beweisen, dass Gott der einzig wahre Gott ist, denn er schickte Feuer vom Himmel.

Danach wurden alle Priester und Propheten des Baal umgebracht.

---

Baal hatte verloren. Nun erfuhr das Isebel die Königin. Sie tobte, als sie davon hörte.

Isebel: Was? Was hat dieses Würstchen Elia gemacht? Meine Priester und Propheten umgebracht und dem Volk bewiesen, dass der Gott Israels der wahre Gott ist?

Nein, niemals!!!! Baal ist der wahre Gott! Elia werde ich umbringen!

Er soll sterben und wir werden sehen, was dann aus seinem Gott wird.

Und du? Du hast nichts dagegen unternommen? Du bist genauso ein Würstchen!

Ahab: Aber, ich....

Isebel: Sei still! Du bist ein Würstchen! Lass Elia sagen, dass ich ihn morgen umbringen werde, wie er meine Männer umgebracht hat. Geh!!!! Aus meinen Augen!!!

Gleich danach erfuhr Elia davon, dass Isebel ihn umbringen wollte und er fragte gar nicht erst Gott, was er tun sollte, er floh. Er rannte um sein Leben und lief, solange er konnte, fast zwei Tage lang.

Dann kam er in die Wüste. Er legte sich unter einen Ginsterstrauch und sprach:

Elia: Ich will sterben, ich kann nicht mehr. Mein Gott, lass mich sterben.

Dann schlief er ein. Plötzlich stand ein Engel bei ihm, er fasste ihn an der Schulter, so dass er wach wurde und sprach:

Engel: Steh auf und iss!

Elia schaute sich um, und sah, dass am Kopfende ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser standen. Er aß und trank und legte sich dann wieder hin und schlief noch mal ein.

Der Engel kam ein zweites Mal und sprach:

Engel: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

Er aß und trank und war dann so gestärkt, dass er vierzig Tage und Nächte durch wanderte, bis er zum Berg Horeb kam. Auf diesem Berg hatte Mose mit Gott gesprochen und Gott gab ihm die 10 Gebote.

Er fand eine Höhle, ging hinein und legte sich schlafen. Plötzlich hörte er Gottes Stimme:

Stimme: Was machst du hier, Elia?

Elia: Ich hab mich so für dich eingesetzt. Und jetzt? Ich alleine bete dich an, sonst niemand mehr und mich wollen sie auch noch umbringen!

---

Stimme: Geh raus aus der Höhle und tritt vor mich hin! Ich will an dir vorübergehen:

Auf einmal zog ein heftiger Sturm auf. Er riss ganze Felsbrocken aus den Bergen heraus. Doch Gott war nicht in dem Sturm.

Dann kam ein Erdbeben. Aber Gott war nicht in dem Erdbeben.

Dann kam ein Feuer. Aber Gott war nicht in dem Feuer.

Dann wurde es ganz still. Elia verhüllte sein Gesicht mit seinem Mantel und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und wieder fragte Gott:

Stimme: Was machst du hier, Elia?

Elia: Ach, du allmächtiger und großer Gott. Alle die an dich geglaubt haben, wurden umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben und mich wollen sie auch töten.

Da gab Gott ihm einen neuen Auftrag:

Stimme: Steh auf und geh nach Damaskus! Salbe Hasael zum König von Syrien, danach gehe zu Jehu und salbe ihn zum neuen König von Israel und schließlich gehe zu Elisa und mach ihn zu deinem Nachfolger. Du bist nicht allein. 7000 andere haben nicht den Baal angebetet und sie sollen alle überleben. Die aber Baal gedient haben sollen durch Jehu oder Hasael oder Elisa umkommen.

Elia hatte sich getäuscht. Er war nicht alleine Gott treu geblieben.

Da gab es noch mehr – und Gott beschützte sie und ließ sie nicht umkommen.

Elia ging dann los, um zu tun, was Gott ihm aufgetragen hatte.

### 3.1.4 Anwendung

Denkt noch mal an die Ohrenschützer vom Anfang: Hätte Elia nicht auf das drohen von Isebel hin alles liegen und stehen lassen, um abzuhaufen, dann hätte er sich viel Kummer ersparen können. Besser wäre es gewesen, Elia hätte Gott gefragt, was *Er* dazu meint und was er tun sollte.

Denkt daran: Hört nicht auf alles, was andere Euch so an den Kopf knallen. Bleibt besonnen und redet zuerst mit Gott darüber!

## 3.2 Kleingruppen

Kleingruppenzettel – Kopiervorlage siehe nächste Seite

---

### 3.3 Kleingruppen am \_\_\_\_\_

Thema: Elia in der Wüste und am Berg Horeb

Zielgedanke: Auf Gottes Stimme hören macht uns stark!

Bibelstelle: 1. Könige 19

#### **Plenum:**

Elia hat gerade ein unglaublich starkes Erlebnis mit Gott auf dem Karmel gehabt.

Das ganze Volk durfte erleben, dass Israels Gott der einzig wahre Gott ist.

Das Ganze endete mit einem ungeheuren Blutbad: 950 Propheten der Königin Isebel wurden abgeschlachtet. Der Triumph war groß.

Und nun gelingt es der Königin Isebel tatsächlich, indem sie Elia den Tod androht, ihn zur Flucht, Angst und völligen Verzweiflung zu bringen.

Elia hört auf die Worte dieser Frau und fällt in großes Selbstmitleid und Depression.

Er folgt nicht den Anweisungen Gottes, sondern handelt eigenmächtig.

Elia kommt zum Berg Horeb (Sinai), auf dem Mose die Gebote für das Volk empfangen hat.

Dieser Berg ist der Ort der Offenbarung Gottes.

Hier „besucht“ Gott auch den völlig verzweiferten Elia. Gott lässt einen starken Sturm aufkommen, ein Erdbeben erschüttert den Berg, Feuer wird sichtbar – wir kennen diese Phänomene als Bilder für den Hlg. Geist.

Aber Gott war nicht im Sturm, Erdbeben oder Feuer.

Er war in der Stille, die darauf folgt.

Elia hört Gott reden, aber er „hört“ ihn doch nicht. Er entschuldigt sich nicht bei Gott für sein Verhalten und Gott gibt ihm hierauf neue Aufträge. Er soll zwei Könige, die gegen Israel stehen salben und er soll seinen Nachfolger einsetzen, da er versagt hat. Das ist ein harter Auftrag. Seine Zeit ist fast abgelaufen.

Diese Geschichte ist voller Gedanken, die eigentlich selbst für Erwachsene schwer zu fassen sind.

Aber am Beispiel Elias sehen wir, dass Kraft und Vollmacht, Mut und Stärke da sind, wenn wir ganz nah an Gott sind, hören, was er sagt und das auch tun.

Dagegen wird es gefährlich, wenn wir falsche Dinge aufnehmen, offen sind für irgendwelches Geschwätz, das uns runterziehen kann und nicht mehr im Sinne Gottes handeln lässt.

Viele kennen die Situation, dass sie wirklich Eindrückliches mit Gott erlebt haben und dann zieht uns irgendeine blöde Bemerkung total runter und wir kommen ins Schleudern.

Es geht darum, auf Gott zu hören, seine Stimme hören zu lernen, ihn und sein Reden zu erkennen und den anderen Stimmen erst gar nicht unser Ohr „zu leihen“.

---

Wir können Gottes Stimme nur erkennen lernen, wenn wir durch Bibellesen geschult sind.  
In Gottes Wort hören wir in erster Linie Gottes Wort und alle andere Offenbarung muss sich mit ihm decken.

### **Alle Kleingruppen**

Ein guter Einstieg wären ein oder zwei Spiele, bei denen es ums gute Hinhören geht.

Ich habe Euch auf der Rückseite 4 Spiele zur Auswahl kopiert.

Dann könnt ihr noch mal mit Beispielen verdeutlichen, auf welche Stimmen wir hören und auf welchen wir nicht hören sollen.

Bsp.: Eins unserer Kinder erzählt einem Klassenkameraden begeistert vom Vaterhaus und lädt ihn ein und der macht sich lustig und zieht über ihn her.

So eine Erfahrung kann uns total nach unten ziehen. Genauso, wenn jemand schlecht über uns redet oder eine Eigenart, Verhalten oder sonstiges lächerlich macht.

Dafür sollen wir keine Ohren haben und müssen uns schützen lernen.

Gott hilft uns, wenn wir damit zu ihm kommen und ihm diese Last nennen.

Und wie lernen wir Gottes Stimme besser hören?

Ein schöner Vergleich ist der mit unserer Mutter oder unserem Vater. Allein schon am Gesichtsausdruck kann man oft ablesen, was der andere denkt, bevor er auch nur ein Wort spricht.

So sollen wir auch unseren himmlischen Vater kennen.

Das geht nur, wenn wir sehr vertraut mit ihm sind, viel Zeit mit ihm verbringen und auf ihn hören. Das geschieht, wenn wir Bibel lesen und viel mit Gott im Gespräch sind.

Fordert die Kinder dazu auf, ermutigt sie, auch wenn sie Durchhänger haben.

Nichts kann die persönliche Zeit mit dem Vater ersetzen. Das ist das A und O.

Bei den Größeren könnt ihr auch von euren eigenen Erfahrungen mit der Stillen Zeit berichten.

Spiele, entnommen aus der Schwalbacher Spielekartei:

#### 1. Chinesisch

Ein Spieler geht hinaus. Die übrigen überlegen sich ein Wort mit etwa vier oder mehr Silben und teilen die Silben auf Untergruppen der ganzen Runde auf. Nehmen wir „Tomatensalat“, so übernimmt ein Gruppe die Silbe „to“, die nächste die Silbe „ma“, und so fort, bis alle Silben verteilt und alle Spieler beteiligt sind. Wenn der hinausgeschickte hereinkommt, rufen alle gleichzeitig, auf ein Zeichen des Spielleiters, ihre Silbe zwei- oder dreimal. Die Aufgabe besteht darin, aus den einzelnen Silben das ganze Wort zusammen zu bekommen. Dem Spieler wird aber nur gesagt, die ganze Gruppe spreche

---

chinesisch, und er solle doch versuchen, herauszubekommen, was sie sagten. Der Spielleiter lässt die Gruppe nun das Wort immer wieder rufen, wobei er die Lautstärke und das Tempo verändern, die Silben auch auf eine bekannte Melodie singen lassen kann. Wenn das Wort erraten ist, geht ein anderer hinaus, und man besinnt sich auf ein schwereres Wort.

Variation: Es gehen 3-4 Spieler hinaus. Die Silben werden im Kreis nicht nach der Reihe, sondern kreuz und quer verteilt.

### Die Reise nach Amerika

Die Teilnehmer sitzen im Kreis. Der Spielleiter beginnt zu erzählen, dass er eine Reise nach Amerika machen werde. Die Einreisevorschriften seien jedoch sehr streng und vor allem werde dabei auf die richtige Kleidung geachtet. Wer diese nicht hat, darf das Land nicht betreten. Der Spielleiter möchte aber gerne einige Freunde – etwa den anwesenden Teilnehmerkreis – mitnehmen. Zuvor muss er aber wissen, ob sich jeder der Vorschriften gemäß kleiden kann. Er erzählt darum, was er für seine Reise anziehen wird, indem er die Kleidung seines linken oder rechten Nachbarn beschreibt (möglichst ohne auffällig dorthin zu sehen).

Dann geht es reihum, und jeder erzählt, was er auf dieser Reise anziehen will. Der Spielleiter entscheidet, ob die gewählte Kleidung den Vorschriften entspricht, (d.h., ob die Kleidung des jeweiligen Nachbarn beschrieben wurde), d.h., wer also mitfahren darf.

### Uhrenfahndung

Hilfsmittel: Ein Wecker, der laut tickt; Tuch zum Augen verbinden.

Die Spieler sitzen im Kreis; der Spielleiter erklärt die Aufgabe, und einer geht freiwillig hinaus. Nun wird der Wecker so versteckt, dass er von dem „Blinden“ gefunden werden kann. Der draußen wartende Spieler wird hereingerufen, ihm werden die Augen verbunden, und dann muss er den Wecker nach Gehör suchen.

### Zaubermusik

Nach Erklärung des Spiels geht einer der Mitspieler – A – hinaus. Die anderen bestimmen, was er tun soll, wenn er zurückkommt. Er soll z.B. einem der Spieler den linken Schuh ausziehen und diesen in die Mitte des Raumes stellen. Sobald A hereinkommt, klatschen alle in die Hände und singen und zwar laut, wenn er dem „Ziel“ nahe ist, leise, wenn er sich davon entfernt. A muss, geleitet durch die Lautstärke des Klatschens und Singens, den ihm gestellten Auftrag erraten und ausführen.

---

## 4 Nabots Weinberg

Bibelstelle: 1.Könige 21

Zielgedanke: *Gott ist gerecht – Er schafft mir Recht*

### 4.1 Durchführung im Plenum

#### 4.1.1 Einführung

Ihr kennt sicher noch König Ahab, den König von Israel, mit dem Elia viel zu tun hatte. Er hatte eine Frau, Isebel, die andre Götter verehrte und die sauer war auf Elia und ihn am liebsten umgebracht hätte. Aber Gott bewahrte Elia vor dieser Frau. Auch in der heutigen Geschichte muss Elia wieder dem König Gottes Strafe ankündigen, wir werden gleich sehen, wie es dazu kam.

#### 4.1.2 Verkündigung

##### 1. Szene:

*Nabot und König Ahab im Weinberg des Nabot*

Nabot: Mein König, *Du* kommst zu *mir*?

Ahab: Ich grüße dich, Nabot. Man sagte mir, dass ich Dich hier finden würde in Deinem Weinberg. Das ist doch Dein Weinberg?

Nabot: Ja, mein König, ich habe ihn von meinem Vater geerbt, er ist schon seit Generationen im Besitz unserer Familie. Wir sind stolz darauf!

Ahab: Äh, ja, darüber wollte ich gerade mit die reden, Nabot. Weißt Du, mir gefällt er auch, Dein Weinberg, und er liegt direkt neben meinem Palast. Als ich neulich wieder vom Palast herübersah zu diesem Weinberg, da dachte ich bei mir: Es wäre doch ein wundervoller Platz für einen Gemüsegarten, einen königlichen Gemüsegarten...!

Nabot: Ich verstehe nicht ganz, mein König. Hier wächst ein wunderbarer Wein, es ist kein Platz hier für Gemüse...

Ahab: Ich mache Dir einen wunderbaren Vorschlag: Ich gebe dir einen noch besseren Weinberg als diesen hier, sozusagen als Tauschgeschäft, oder, wenn es Dir lieber ist, bekommst du Geld und verkaufst ihn mir. Na, was sagst Du?

---

Nabot: Oh, mein König, mich ehrt Dein Angebot und es ist auch sehr großzügig, aber weißt Du, er ist seit Jahrzehnten im Familienbesitz, ich kann ihn nicht hergeben!!!

Davor soll Gott mich bewahren, dass ich Dir das Erbe meiner Väter gebe!

Ahab: Du lehnt das beste Angebot Deines Lebens ab! Du bist ein Narr!

*Vorhang zu*

Ahab ging enttäuscht und wütend nach Hause in den Palast. Sein schöner Traum von einem Gemüsegarten, direkt neben dem Palast war zerplatzt!!!

*Vorhang auf*

## **2. Szene:**

*Ahab im Palast auf seiner Bettkante, Isebel kommt dazu.*

Ahab: „Ich gebe Dir das Erbe meiner Väter nicht!“, hat er gesagt, dieser Nabot. Aber ich will meinen Gemüsegarten und zwar neben dem Palast!

Diener, nimm das Essen mit, ich habe keinen Hunger!

*Diener trägt den Teller fort, Ahab legt sich hin und dreht sich schmollend zur Wand.*

*Isebel kommt herein.*

Isebel: Was ist mit Dir, Ahab, warum isst Du nichts? Was bedrückt Dich?

Ahab (*immer noch zur Wand gewandt*):

Ach ich war bei Nabot und habe mit ihm verhandelt wegen seinem Weinberg. Er wollt weder auf einen Tausch eingehen noch wollte er Geld dafür haben. (*dreht sich zu Isebel um*) Er hat einfach gesagt er gibt ihn mir nicht!!!

Isebel: Papperlapapp! Du bist schließlich der König! Du wirst Die doch von diesem Würstchen nicht den Appetit verderben lassen?! Los, steh auf und iss, ich kümmere mich um den Fall! Du wirst Deinen Weinberg bekommen, so wahr ich die Königin bin!

*Ahab steht auf, ein Diener bringt ihm sein Essen wieder herein.*

*Isebel setzt sich an einen Schreibtisch im Raum und schreibt, während sie laut ausspricht, was sie gerade hinschreibt.*

---

Isebel: Ruft einen Tag der Buße aus, und versammelt das ganze Volk! Nabot sollt ihr ganz vorne hin setzen. In seiner Nähe sollen zwei Männer sitzen die von Euch bezahlt werden dafür, dass sie aufspringen und folgendes behaupten sollen: „Nabot hat sich über Gott und den König lustig gemacht!“ Dann führt ihr Nabot aus der Stadt heraus und steinigt ihn dort.  
So, jetzt noch das königliche Siegel drauf und dann müsste es klappen.

Alles wurde so ausgeführt, wie Isebel es in ihrem scheußlichen Plan ausgedacht hatte.

*Ein Diener kommt herein.*

Diener: Mein König, meine Königin, Nabot ist tot. Er wurde soeben gesteinigt. Alles hat sich so zugetragen, wie ihr es befohlen habt.

Isebel: Das ist ja fabelhaft! Ahab, freu dich, der Weinberg gehört jetzt dir! Na, wie habe ich das eingefädelt?

Ahab (*springt auf*):

Ich gehe besser gleich hin und lasse Wachen aufstellen, die *meinen* Weinberg bewachen sollen.

*Vorhang zu*

### **3. Szene:**

*Elia tritt auf, vor dem Vorhang. Plötzlich hört er eine Stimme, Gottes Stimme.*

Stimme:

Elia, geh zu König Ahab aus Samaria. Du findest ihn in Jesreel, in Nabots Weinberg; er ist gerade dorthin gegangen, um das Grundstück in Besitz zu nehmen. Sag ihm: „Ist es nicht schon genug, dass du gemordet hast? Musst Du auch noch fremdes Gut rauben? Der Weinberg gehört doch immer noch der Familie Nabots. Höre, was ich, der Herr, dir sage: An der Stelle, wo die Hunde das Blut Nabots aufgeleckt haben, werden sie auch dein Blut auflecken! Auch Isebels sollen die Hunde fressen, denn sie wird umkommen an der äußeren Stadtmauer von Jesreel!“

Es gab wirklich keinen König, der in solchem Maß Böses tat, wie Ahab.

Elia sagte König Ahab alles, was Gott ihm aufgetragen hatte. Und Ahab? Er erschrak. Er fürchtete sich jetzt doch vor der Strafe Gottes. Daher hüllte er sich in Säcke und aß nichts. Selbst zum Schlafen behielt er die Säcke an.

Da sah Gott, dass Ahab bedrückt war, dass er gemerkt hatte, was er alles falsch gemacht hatte.

Deshalb sagte Gott zu Elia: „Ich werde Ahab nicht gleich bestrafen. Ich gebe ihm noch eine Chance.“

---

Ahab stirbt einige Jahre später im Krieg gegen die Stadt Ramot und Isebel stürzt tatsächlich von der Stadtmauer und stirbt.

### 4.1.3 Anwendung

Das war wirklich ungerecht, was Isebel und Ahab da gemacht haben. Einfach weil sie als Herrscher über Israel eingesetzt waren, haben sie gegen das Gesetz verstoßen und Nabot umgebracht und dann auch noch seiner Familie den Weinberg weggenommen.

Bestimmt findet Ihr das ungerecht und würdet selber so etwas nicht machen. Aber vielleicht gibt es so manche ungerechte Situation in Eurem Leben, in welcher Ihr lernen müsst, richtig zu reagieren.

Zwei solche Situationen wollen wir uns jetzt anschauen und Ihr könnt dann in der Kleingruppe darüber sprechen.

1. Szene: Kinder sitzen in der Schule. – Der Lehrer gibt Strafarbeiten für Kinder, die miteinander sprechen während des Unterrichts. – Einem Kind wird hinter dem Rücken des Lehrers etwas weggenommen. Es wehrt sich, indem es sagt: „He, gib das her!“ – Der Lehrer dreht sich um und das Kind bekommt eine Strafarbeit. – Das andere Kind bekommt keine.

*Was könntest Du unternehmen, wenn Du es gewesen wärest, der dem anderen Kind etwas weggenommen hat?*

→ Zum Lehrer gehen und es richtig stellen. Und so selber die Strafarbeit machen, die das andere Kind bekommen hat.

2. Szene: Ein Kind aus der Klasse hat ganz viele WM – Aufkleber. – Ein anderes Kind hätte diese Aufkleber gern, bekommt aber trotz Nachfragen keinen geschenkt. – Daraufhin schmiedet es einen Plan: Sein Freund soll in der Pause das erste Kind ablenken. Er will währenddessen aus der Schultasche einige der Aufkleber einfach herausklauen. – Der Plan gelingt. – Nach der Pause bemerkt das Kind den Diebstahl und beginnt zu weinen.

*Was würdest Du tun, wenn Du bemerkt hättest, dass zwei Deiner Klassenkameraden während der Pause im Klassenzimmer zurückgeblieben waren?*

→ Meine Beobachtung dem Lehrer mitteilen oder

mir die beiden vorknöpfen und von ihnen verlangen, dass sie die gestohlenen Aufkleber zurückgeben, ansonsten würde ich mit dem Lehrer sprechen.

## 4.2 Kleingruppen

Kleingruppenzettel – Kopiervorlage siehe nächste Seite

---

### 4.3 Kleingruppen am \_\_\_\_\_

Thema:	Nabots Weinberg oder: „Das ist ungerecht !!!“
Zielgedanke:	Gott ist gerecht. – Er schafft mir Recht.
Bibelstelle:	1. Könige 21
Lernvers:	„Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.“(Psalm 103, 6)

#### **Plenum:**

Zunächst werden wir einfach die Geschichte als Theaterstück vorspielen.

Um den Bezug zum Leben der Kinder herzustellen, werde ich diesmal im Anschluss an die Geschichte einige Szenen spielen lassen, in denen es darum geht, dass einer ungerecht behandelt wird. Die Kinder sollen anhand der Szenen Ungerechtigkeiten erkennen und zum Nachdenken angeregt werden, wie man diesen Ungerechtigkeiten angemessen begegnen könnte.

Es ist mir wichtig, dass in den Kleingruppen die Szenen nochmals aufgegriffen werden. Es soll auch herausgearbeitet werden, dass manche vermeintlichen Ungerechtigkeiten einfach eine Frage des Blickwinkels sind (z.B. wenn ein jüngeres Geschwisterkind weniger Pflichten hat als ein älteres, oder wenn die Mutter für das kleine Baby mehr Zeit aufbringen muss als für das größere Geschwisterkind.). Wichtig ist, dass die Kinder Ungerechtigkeiten wahrnehmen, und dass sie lernen, angemessen damit umzugehen. Hierbei ist „Zivilcourage“ genauso ein Thema wie „vergeben können“, wenn ich mich ungerecht behandelt gefühlt habe. Wer schon als Kind lernt, z.B. der Mutter zu vergeben, wenn diese ungerecht war, bei dem kann keine bittere Wurzel gedeihen, die ihm dann als Erwachsenen seelische Nöte verursacht und seelsorgerlich angegangen werden muss.

Macht den Kindern Mut, Ungerechtigkeiten auch mit Gott zu besprechen, IHN um Rat und Hilfe zu bitten, denn Gott schafft uns Recht (siehe Lernvers).

#### **Kleingruppen 1.-3- Klasse:**

Wir steigen ein mit einem „Richtig – Falsch – Spiel“:

Mit Kreppband werden 2 Felder vorbereitet, eines für „das ist gerecht“ und eines für „das ist ungerecht“. Bei den Kindern, die noch nicht lesen können kann man die Felder ja durch farbiges Papier unterscheiden, grün für gerecht und rot für ungerecht.

Dann geben wir Situationen vor und die Kinder müssen sich für eines der beiden Felder entscheiden.

Wer richtig steht bekommt ein Gummibärchen. Es kann ein Signal ausgemacht werden bei dessen ertönen die Kinder das Feld dann nicht mehr wechseln dürfen. Vorher dürfen sie sich noch gegenseitig verunsichern, indem sie

z. B. ins falsche Feld stehen. (z.B. Achtung! –denn gleich ertönt der Pfiff!).

---

Nach dem Spiel sollte den Kindern die Gelegenheit gegeben werden, über Ungerechtigkeiten aus ihrem eigenen Erleben zu berichten. Gemeinsam sprechen wir darüber, wie man damit umgehen könnte.

Beispiele fürs „Richtig – Falsch – Spiel“:

→Die Mutter trägt dauernd das Baby herum – mich trägt sie nur ganz selten, denn sie sagt, ich sei zu schwer.

→Ein Junge in unserer Klasse wird dauernd ausgelacht, weil er in jedem Diktat eine 6 schreibt.

→Ich muss immer beim Tischdecken helfen, mein Bruder nicht, weil Mama sagt, dass Jungs keine Hausarbeit machen müssen, denn sie werden ja mal Männer und müssen arbeiten gehen ☺

→Mein großer Bruder bekommt mehr Taschengeld als ich. Das finde ich ungerecht. Ich bin doch auch schon groß!!!

→Wenn ich meine Schwester ärgere, dann schimpft die Mama, aber wenn meine kleine Schwester mich ärgert, dann sagt sie nie etwas zu ihr!!!

→Der Emil hat immer so alte blöde Klamotten an. Neulich haben sie in der Schule zu ihm gesagt: „Ihh, der stinkt ja, dem seine Klamotten kommen sicher aus dem Altkleidersack!“

→Wenn der Serdar nicht bald besser deutsch kann ist er selber schuld, wenn er sitzen bleibt.

→Manchmal ärgern mich die anderen Kinder, weil ich so klein bin und der Jüngste in meiner Klasse.

→Wenn der mich noch einmal ärgert, dann brat ich ihm eins über!!!

→Unser Lehrer ist so streng! Sobald nur einer kurz etwas zu seinem Nachbarn sagt, bekommt er einen Strich. Bei drei Strichen muss man eine Strafarbeit machen!

Es geht bei diesen Beispielen bewusst darum, Diskussionen in Gang zu bringen. Manche Situationen müssen sicher erst diskutiert werden, um herauszufinden, ob sie nun gerecht oder ungerecht sind. Das erleichtert es aber den Kindern, über solche Dinge zu reden.

---

### **Kleingruppen ab 4. Klasse:**

Sprecht nochmals über den Bibeltext, vielleicht lest ihr ihn auch noch mal nach. Arbeitet mit den Großen heraus, dass Nabot hier nicht einmal eine Chance hatte, sich zu wehren, dass aber Gott ihm Recht geschaffen hatte nach seinem Tod. Es gibt viele Situationen, in denen wir das ach schon erlebt haben, dass Gott uns in solchen Situationen zu unserem Recht verholfen hat. Manchmal hilft er zunächst einfach, Ungerechtigkeiten auszuhalten und dabei nicht bitter zu werden, sondern zu vergeben. Am besten überlegt ihr Mitarbeiter solche Situationen aus Eurem eigenen Leben, damit es für die Kinder plastischer wird.

Macht den Kindern Mut, über Ungerechtigkeiten zu reden, sie auszusprechen, beim Namen zu nennen, Zivilcourage zu zeigen. Wir können Gott hier um Weisheit bitten, wann und wie es angebracht sein könnte.

Ermutigt sie aber auch, erlebtes Unrecht vor Gott zu bringen, zu vergeben und Heilung zu erfahren. Dabei können wir als Kleingruppenleiter oder andere Christen ihres Vertrauens manchmal eine wertvolle Hilfe sein. Macht den Kindern Mut, sich jemanden zu suchen, mit dem sie darüber beten können.

Ich wünsche mir, dass es zu sehr offenen und hilfreichen Gesprächen in den Kleingruppen kommt. Wir sollten dafür beten!

---

## 5 Elias Himmelfahrt – Berufung und Wunder Elisas

Bibelstelle: 2.Könige 2

Zielgedanke: *Jeder von uns ist ein Läufer im Staffellauf für die Botschaft von Gott*

### 5.1 Durchführung im Plenum

#### 5.1.1 Einstieg

Als Einstieg spielen wir ein Staffelspiel. Je drei Jungs und drei Mädchen werden ausgewählt, die eine bestimmte Strecke zurücklegen müssen, mit einer Staffel in der Hand, die sie dann an den jeweils nächsten Läufer weitergeben.

Danach dürfen die Kinder abwechselnd Buchstaben vorschlagen, um einen Begriff herauszufinden, der aus 7 Buchstaben besteht und mit dem heutigen Thema zu tun hat (PROPHET). Die Gruppe, die den Begriff zuerst errät ist Sieger.

#### 5.1.2 Einführung

Wir haben jetzt schon viele Geschichten über Elia gehört. Heute werden wir erfahren, wie Gott Elia Wirken auf der Erde beendet hatte und wer sein Nachfolger wurde. Ich möchte Euch daher die zwei Hauptpersonen vorstellen:

Das ist Elia, dies ist Elisa! (*entweder zwei Stabpuppen oder zwei einfach gebastelte „Männchen“ oder aus Pappe ausgeschnittene Figuren unterschiedlicher Farbe vorstellen. Es wäre auch denkbar, dass zwei Erwachsenen Mitarbeiter pantomimisch spielen, während erzählt wird.*)

So, jetzt hört gut zu!!!

#### 5.1.3 Verkündigung

*Außer den oben erwähnten Personen oder Puppen wird auch ein Mantel benötigt, ein Umhang als Zeichen für den Mantel Elias.*

Gott hatte Elia gesagt, er solle Elisa zu seinem Nachfolger salben. Also wurde Elisa sozusagen ein Schüler Elias, der von Elia alles lernen konnte, was ein Prophet wissen musste.

Eines Tages wusste Elia, dass seine Zeit auf dieser Erde zu Ende war und dass Gott ihn zu sich holen würde. Auch Elisa hatte der Herr gezeigt, dass Elia nun zu Gott gehen würde.

Bei der Stadt Jericho am Jordan erlebten Elisa und fünfzig Prophetenjünger, wie Gott Elia in den Himmel holte:

Elia zog nämlich seinen Mantel aus, rollte ihn zusammen und schlug damit auf das Wasser des Jordans. Da teilte sich das Wasser und Elia und Elisa konnten trockenen Fußes ans andere Ufer gehen. Dort fragte Elia Elisa: „Ich werde von Dir genommen werden, hast Du noch einen Wunsch, den ich Dir

---

erfüllen kann?“ Elisa antwortete: „Ich möchte als Dein Schüler und Nachfolger doppelt soviel von deinem Geist bekommen wie die anderen Prophetenjünger.“

„Das liegt nicht in meiner Macht!“, sagte Elia, „aber wenn Gott dich sehen lässt, wie ich von hier weggeholt werde, dann soll das für dich das Zeichen sein, dass Gott dir schenkt, worum du mich gebeten hast.“

Da plötzlich erschien ein Wagen aus Feuer, gezogen von Pferden aus Feuer, und trennte die beiden Männer voneinander und Elia wurde in einem Wirbelsturm zum Himmel hinaufgetragen.

Elisa erschrak fürchterlich, doch dann fasste er sich wieder, hob nachdenklich Elias Mantel auf und ging nun selbst zum Jordan zurück. Nun schlug er auf das Wasser und rief: „Wo ist der Herr, der Gott Elias?“

Da teilte sich das Wasser und Elisa konnte nun allein trockenen Fußes den Jordan durchqueren.

Als das die Prophetenjünger sahen, die am anderen Ufer gewartet hatten wussten sie: „Der Geist Elias ist auf Elisa übergegangen.“

So war also Elis Wunsch in Erfüllung gegangen.

Als die Menschen von Jericho das hörten, klagten sie ihm ihre Not, denn sie hofften, dass er ihnen würde helfen könne. In Jericho starben nämlich zu der Zeit sehr viele Kinder noch bevor sie geboren waren im Mutterleib. Die Bürger von Jericho wussten, dass es mit ihrem schlechten Wasser zu tun haben musste, aber sie wussten nicht, was sie dagegen hätten tun können.

Da befahl Elisa: „Bringt mir eine neue Schüssel und füllt sie mit Salz!“

Er bekam, was er verlangt hatte und ging mit der Schüssel zur Quelle vor der Stadt. Er schüttete das Salz hinein und rief: „So spricht der Herr: <Ich mache dieses Wasser gesund; nie mehr soll es seinetwegen Tod und Fehlgeburten geben!>“

Von da an war das Wasser gesund und blieb es bis heute, genau wie Elisa es gesagt hatte. Es gab keine Fehlgeburten wegen des Wassers mehr. Elisa hatte ein Wunder getan, oder besser gesagt: Gott hatte durch Elisa ein Wunder getan, so wie zuvor durch Elia.

#### 5.1.4 Ausblick

Nächste Woche werden wir noch mehr hören von Elisa und wie Gott ihn gebraucht hat, um Menschen zu heilen.

Auch heute noch ist es ein gutes Prinzip, dass Menschen, die von Gott besondere Gaben bekommen haben, andere anleiten ihre Gaben zu entfalten und von ihnen zu lernen.

Das funktioniert dann so ähnlich wie unser Staffellauf vom Anfang: Einer gibt die Staffel an den anderen weiter und dieser gibt sie dann wieder an den Nächsten und so weiter. So baut Gott seine Gemeinde in dieser Welt und ihr und wir alle gehören dazu und dürfen mitlaufen!

## 5.2 Kleingruppen:

Kopiervorlage für den Kleingruppenzettel siehe nächste Seite

---

## 5.3 Kleingruppen am \_\_\_\_\_

Thema:	Elias Himmelfahrt, Berufung Elisas, Wunder Elisas
Bibelstelle:	2.Könige 2
Zielgedanke:	Jeder von uns ist ein Läufer im Staffellauf für die Botschaft von Gott

### Plenum

Zum Einstieg werden je drei Mädchen und drei Jungen einen Staffellauf antreten.

Die Staffeln werden dann in der sich anschließenden Erzählung neben anderen Gegenständen zur Veranschaulichung dienen.

Diese Mal wird der Schwerpunkt auf der reinen Erzählung liegen.

Nachdem Elia zum Himmel hinaufgetragen worden war, durfte Elisa erleben, dass der Geist von seinem Lehrer nun auf ihn übergegangen war. Er konnte Wunder tun.

### Kleingruppen 1.-3. Klasse

An diesem Sonntag „dreht“ sich alles um Übergabe. Lasst die Kinder dies buchstäblich „erleben“, indem ihr mit ihnen einige „Staffellauf-Spiele“ spielt. Es können dabei große oder kleine Gegenstände weitergegeben werden, z.B. einen Bauklotz oder einen Tischtennisball, der jedoch auf einem Kaffeelöffel balanciert werden muss. In einer anderen Runde sind während des Laufs Hindernisse zu überwinden, über einen Stuhl klettern, oder unterm Tisch durch"robben".

In einer weiteren Runde könnte Verkleidung „mitspielen“. Es ist ein Obergewand oder ein Mantel weiterzureichen, zum Lauf jedoch muss das Kleidungsstück angezogen werden.

Es fallen euch gewiss noch viele lustige Möglichkeiten dazu ein. Wichtig dabei, den Aspekt des Nachfolgers zu betonen.

Wenn wir das auf uns „Übertragene“ ans Ziel bringen wollen, müssen wir „investieren“

### Kleingruppen 4.-7. Klasse

Selbstverständlich können auch bei den Großen die Spiele im Vordergrund stehen. Wenn die Bibelstelle nochmals gelesen wird, könnt ihr mit den Kindern darüber sprechen, dass zu Zeiten Elias und Elisas nur bestimmte Personen den Heiligen Geist empfangen. Heute ist das anders, der Heilige Geist steht allen zur Verfügung, er möchte uns alle gebrauchen. Überlegt mit den Kindern, wo das denkbar wäre, bzw. wo sie sich einbringen könnten, um die Botschaft an andere weiterzugeben.

---

## 6 Die Heilung Naemans von Syrien

Bibelstelle: 2.Könige 5

Zielgedanke: *Sind wir bereit, uns mit unserem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen?*

### 6.1 Durchführung im Plenum

#### 6.1.1 Einführung

Heute möchte ich, dass Ihr besonders achtet auf zwei Kinder, die in unserer Geschichte mitspielen: Ein Mädchen, ich habe es Rahel genannt, und einen Jungen, er hieß Gehasi. Letzte Woche haben wir gehört, dass Elia abgelöst wurde durch Elisa. ER war nun Gottes Prophet.

Folgendes hat er erlebt:

#### 6.1.2 Verkündigung

*Als Spieler werden benötigt: Rahel, Gehasi, Naeman, Frau Naemans, Diener, Elisa, König von Aram.*

#### 1. Szene

Rahel sitzt auf einem Hocker und stopft Kleider.

Rahel: Jetzt bin ich schon 2 Jahre von zu Hause fort. Ob meine Eltern und Geschwister noch leben? Ach, ich wüsste es so gerne.

*(zu den Kindern)* Ihr kennt mich ja gar nicht. Ich heiße Rahel und bin 10 Jahre alt.

Als der König von Aram Krieg gegen mein Volk Israel führte, da haben die Soldaten mich einfach aus dem Haus gerissen und mit hierher geschleppt. Nun bin ich Sklavin, muss hier im Haus von Naeman arbeiten. Naeman ist der Hauptmann der Armee des Königs. Aber Naeman und seine Frau sind gut zu mir. Ich habe schöne Kleider, bekomme gut zu essen, sie schlagen mich nicht, wenn ich mal was falsch mache und ich darf sogar zu meinem Gott beten. Ich habe Naeman und seine Frau gern und bin so fleißig wie es geht.

*(Diener stürzt herein.)*

Diener: Rahel, Rahel!

Rahel: Was ist denn?

---

Diener: Rahel, stell dir vor, was ich gehört habe. Unser Herr, Naeman, hat Aussatz, ist schwerkrank. Überall am Körper soll er schon weiße Flecken haben.

Rahel: Ach, ist das furchtbar! Mein Herr!

Diener: Und der König findet keinen Arzt, der ihm helfen kann.

Rahel: Ich weiß was! Ich muss sofort zu meiner Herrin. Ich kenne jemanden, der ihm helfen kann. Ich muss es ihr sofort sagen.

*(stürzt davon)*

Vorhang zu !

## **2. Szene**

Herrin: Was ist denn mit dir, Rahel? Du bist ja so gerannt!

Rahel *(kniert vor Herrin nieder)*: Ich habe gehört, dass mein Herr schwer krank ist. Das tut mir so leid. Aber ich kenne jemanden, der kann ihn heilen. Bei mir zu Hause in Israel lebt ein Prophet mit Namen Elisa. Und im Namen unseres Gottes kann er heilen.

Herrin: Was sagst Du da? Das muss ich sofort meinem Mann sagen. Bestimmt kann ihm dieser Elisa helfen. Er muss schnell zu ihm.

Vorhang zu !

## **3. Szene**

Naeman fragte den König, ob er nach Israel reisen könnte und der König ließ ihn gern ziehen, denn er wollte auch, dass er wieder gesund wird. Er gab ihm 10 Zentner Silber, 6000 Goldstücke und 10 kostbare Gewänder mit. Die sollte dieser heilige Mann Elisa als Dankeschön bekommen, wenn Naeman wieder gesund wird.

Vollbeladen kamen sie nach Israel und fanden das Dorf, indem Elisa wohnte.

Gehasi: Mann, ist heute wieder eine Hitze. *(fächert sich Luft zu)*. Ich bleibe am besten im Schatten sitzen. Mein Herr Elisa macht bestimmt auch ein Mittagsschläfchen oder betet. Er braucht mich jetzt sowieso nicht.

*(nach einer Weile)*

Wer kommt denn da? Wir kriegen wohl Besuch? Na, endlich wieder mal was los!

Gehasi läuft auf Naeman und den Diener zu. Erschrickt, als er Naeman sieht. Schaut dann auf die Säcke und bekommt regelrecht Stielaugen.

---

Naeman: Wohnt hier ein Prophet mit dem Namen Elisa?

Gehasi: Ja, dort drüben. Ich bin sein Diener.

Naeman: Geh zu deinem Herrn und sag ihm, der oberste Hauptmann von Syrien steht vor der Tür.  
Ich habe Aussatz und bitte ihn, dass er mich heilt.

Gehasi: Ich gehe und rufe Elisa.

Gehasi verschwand im Haus und kurz darauf kam er wieder raus.

Gehasi: Elisa lässt dir sagen, dass du sieben Mal im Jordan untertauchen sollst.  
Dann bist du gesund.

Naeman: Wie? Was? Elisa kommt noch nicht mal zu mir raus? Ich bin der oberste  
Hauptmann von Syrien und möchte, dass der Prophet zu mir kommt und mir die Hände  
auflegt und zu seinem Gott betet. In eurem mickrigen Jordan soll ich untertauchen? Wir  
haben in Syrien viel größere und schönere Flüsse. Pah! Das wäre doch gelacht. Wir  
gehen! Können sie doch selber in ihrem Fluss baden. Nicht mit mir!

Und Naeman schimpfte und schimpfte und zog fort.  
Sein Diener versuchte die ganze Zeit ihn zu beruhigen.

Diener: Herr, bitte lass es uns doch versuchen, Jetzt sind wir so weit gereist.  
Hätte der Prophet was Schwieriges von dir verlangt, hättest du es auch getan.  
Er hat doch etwas Leichtes verlangt. Versuch es wenigstens. Bitte steig in den Fluss!

Nachdem er lange auf ihn eingeredet hatte, ging Naeman tatsächlich zum Fluss und tauchte sieben Mal  
unter. Als er wieder aus dem Wasser kam, war er gesund, hatte völlig neue, reine Haut. Er konnte es  
nicht fassen.

Naeman: Ich bin gesund! Ich bin gesund!

Diener: Ich wusste es!

---

Naeman: Ich bin gesund! Der Gott Israels ist der einzig wahre Gott! Gelobt sei Gott! Ich muss zurück zu Elisa. Ich muss mich bedanken. Ich will ihm alles schenken und ihm eine Freude machen.

Vorhang zu !

#### **4.Szene**

Sie kehrten um und kamen wieder zu dem Haus des Propheten. Gehasi, sein Diener saß vor der Tür.

Naeman: Hol Elisa, ich bin gesund geworden, ich möchte ihm danken.

Elisa trat aus der Tür und Naeman fiel vor ihm nieder und dankte ihm.

Naeman: Danke, heiliger Mann! All die Geschenke möchte ich dir da lassen als Dank, dass ich gesund geworden bin.

Elisa: Ich nehme nichts davon. Nimm alles mit und reitet in eure Heimat. Geh jetzt.

Naeman: Bitte nehmen doch diese Geschenke. Ich will jetzt auch euren Gott anbeten. Er ist der wahre Gott und er hat mich gesund gemacht. Und dir möchte ich auch eine Freude machen.

Elisa: Ich nehme nichts davon. Gott segne dich!  
Elisa ging in sein Haus zurück und Naeman ritt los, überglücklich.

Und in der Zwischenzeit:

Gehasi hatte sich das Ganze mit angehört.

Gehasi: Ich kann es nicht fassen. Soviel Gold und Silber und Elisa will nichts davon. Der ist verrückt. Wenn ich soviel Gold hätte, könnte ich mir ein schönes Leben machen. Ich muss doch irgendwie an dieses Silber kommen. Mit zwei Säcken wäre ich schon zufrieden.

Er dachte nach.

Gehasi: Ich hab eine Idee!

Er schlich sich weg vom Haus, schnappte sich im Dorf einen Esel und ritt Naeman hinterher.

---

Naeman: O, der Diener von Elisa! Geht es dir gut?

Gehasi: Aber ja. Elisa schickt mich hinter dir her. Er hat Besuch von zwei Propheten bekommen und lässt fragen, ob er für sie zwei Säcke Silber haben könnte.

Naeman: Aber natürlich. Gerne. Du kannst alles haben.

Gehasi: Nein, nein. Ich soll bloß 2 Säcke holen.

Vorhang zu.

#### **4. Szene**

Und so kehrte Gehasi mit 2 Säcken voller Silber zurück und er versteckte die Säcke und ging zurück zum Haus von Elisa. Der wartete schon auf ihn.

Elisa: Wo warst du?

Gehasi: Ich? Ich war nirgends. Ich war die ganze Zeit im Dorf.

Elisa: Warum lügst du mich an. Ich habe gesehen, wie du Naeman hinterher geritten bist und die zwei Säcke Silber geholt hast.

Gehasi erschrak furchtbar. Woher wusste das Elisa? Hatte Gott ihm das gesagt?

Elisa: Weil du das getan hast, bist du zwar reich und kannst dir alles kaufen, was du möchtest, aber du sollst jetzt den Aussatz von Naeman haben.

Und auf der Stelle wurde Gehasi weiß wie Schnee und er hatte die schreckliche Krankheit von Naeman.  
Vorhang zu !

#### **6.1.3 Anwendung**

*Rahel und Gehasi treten vor.*

Diese zwei Kinder haben wir heute kennen gelernt. Rahel war nur eine Sklavin, aber durch sie wurde Naeman geheilt und er glaubte an den Gott Israels. Das war gewaltig.

Und Gehasi: er war Tag für Tag bei dem heiligen Mann Elisa, aber er war so habgierig und dachte, er kommt zu kurz, dass er sogar eine schwere Lüge benutzte, um an das Silber zu kommen. Schade – dadurch hat er sich sein ganzes Leben versaut. Er wurde schwerkrank.

---

Wie hätte Gott ihn gebrauchen können, wenn er gehorsam gewesen wäre!

Wisst Ihr was: Ich wünsche mir, dass Ihr euer Leben Gott genauso zur Verfügung stellt, wie diese Rahel, dass Ihr den Menschen Gutes tut und Euer Bestes gebt. Werft es nicht weg, wie dieser Gehasi!

Seid Ihr dazu bereit? Stellt Ihr euch Gott zur Verfügung?

Ich denke, wir beten heute darum, dass jeder, der das möchte, auch tut.

Ich spreche ein Gebet vor und jeder, der es mitbeten möchte, kann das tun. Wer mag, kann jetzt auch aufstehen.

### 6.1.4 Gebet

## 6.2 Kleingruppen

Kleingruppenzettel - Kopiervorlage siehe nächste Seite

---

## 6.3 Kleingruppen am \_\_\_\_\_

Thema:	Die Heilung Naemans von Syrien
Bibelstelle:	2. Könige 5
Zielgedanke:	Sind wir bereit, uns mit unserem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen?

### Plenum

Der Schwerpunkt der Verkündigung soll nicht auf der Heilung und der Person Naemans liegen. Naeman war ein syrischer Hauptmann, den sein Herr und König sehr schätzte.

Es heißt ausdrücklich, dass Gott mit ihm war und ihn siegen ließ. Gott schätzte ihn also auch.

Nun passierte es, dass dieser ausgezeichnete Mann Aussatz (Lepra) bekam. Das war sein Todesurteil.

Interessanterweise hatte seine Frau ein jüdisches Mädchen zur Sklavin. Dieses Mädchen gehörte zur Beute bei irgendeinem Feldzug.

Es muss sich sehr wohl gefühlt haben im Hause Naemans, denn als es vom Aussatz ihres Herrn erfuhr, kam es sofort zu seiner Herrin und erzählte von dem Propheten Elisa in Samaria, der auch Naeman heilen konnte. Die Herrin gab das weiter und bald zog Naeman mit Unmengen von Silber und Gold und einem Schreiben seines Königs nach Samaria.

Naeman wurde geheilt und glaubte an den Gott Israels weil ein Mädchen gehandelt hatte.

Auf der anderen Seite haben wir Gehasi, den Diener Elisas, der Tag und Nacht um diesen heiligen Mann war. Als Elisa jedes Geschenk für die Heilung ablehnte, ließ sich Gehasi leider von seiner Habgier verführen und schaffte sich Silber beiseite. Er stritt aber alles vor Elisa ab.

Daraufhin wurde er mit Aussatz bestraft. Er hatte seine Chance vertan.

Ich möchte nun diese beiden Kinder gegenüber stellen und die Geschichte aus ihrer Sicht spielen lassen.

Anschließend würde ich die Kinder auch gerne auffordern, ihr Leben wirklich noch mal bewusst Gott zur Verfügung zu stellen. Ich denke, ich werde sie ein Gebet nachsprechen lassen.

Die Geschichte bietet sich an, den Kindern diese Möglichkeit zu geben.

### Alle Kleingruppen

Ich habe wieder ein Rätsel zum Abschluss der Elia-Einheit vorbereitet, das ihr gemeinsam spielen könnt.

Dafür werden nur Würfel und Spielfiguren gebraucht. DIN A 3 –Kopien liegen aus.

Betet mit den Kindern gemeinsam und segnet sie!

Ich freue mich auf diese letzte Einheit. Betet, dass sowohl unsere Herzen, als auch die Herzen der Kinder angerührt werden!

